

Pressemitteilung

1. April 2019

Wohnkomfort trotz Sommerhitze

Vortrag am 11. April in Darmstadt - Passivhaus und Sommerkomfort im Fokus

Darmstadt. Passivhäuser bieten nicht nur im Winter eine angenehme Raumtemperatur, sondern auch im Sommer. Unter anderem die gute Wärmedämmung sorgt dafür, dass die Hitze im Sommer draußen bleibt. Voraussetzung dafür ist eine fachgerechte Planung des Gebäudes. Weitere Informationen dazu gibt es beim nächsten Passivhaus-Abend am Donnerstag, 11. April 2019: "Passivhaus und Sommerkomfort – behaglich trotz Hitze?". Zum Passivhaus-Abend sind interessierte Privatleute ebenso herzlich eingeladen wie Architekten und Planer.

Eine Auswertung von Sommertagen mit Maximaltemperaturen über 30°C in Hessen zeigt bereits eine signifikante Häufung von heißen Sommern in den letzten zehn Jahren. Dabei stellt der vergangene Sommer 2018 mit 41 heißen Tagen im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt von ca. 15 heißen Tagen erkennbar ein Extrem dar. Passivhäuser gewährleisten bei guter Planung auch bei hohen Außentemperaturen einen guten Komfort. Im Vortrag werden vor dem Hintergrund zunehmender Hitzeperioden die bisherigen Empfehlungen auf ihre Zukunftsfähigkeit überprüft. Außerdem wird berichtet, wie mit geringem investivem Aufwand ein zusätzliches Kühlpotential erschlossen werden kann.



Sommerkomfort im Passivhaus ist das Thema beim Passivhaus-Abend am 11. April in Darmstadt. Im Bild zu sehen sind Balkone in der Bahnstadt Heidelberg, der weltweit größten Passivhaus-Siedlung. Foto: PHI

Mit den Passivhaus-Abenden informieren das Passivhaus Institut, die Informations-Gemeinschaft Passivhaus Deutschland (IG-Passivhaus) sowie die Passivhaus Dienstleistung GmbH über aktuelle Themen im Bereich des energieeffizienten Bauens. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Die Passivhaus-Abende sind als Fortbildungsveranstaltungen anerkannt. Anmeldung erbeten unter www.ig-passivhaus.de.

Passivhaus-Abend „Passivhaus und Sommerkomfort – behaglich trotz Hitze?“

Datum: Donnerstag, 11. April 2019

Uhrzeit: ab 18 Uhr Netzwerken, 19 bis 20.30 Uhr Vortrag

Ort: Passivhaus Dienstleistung GmbH, Rheinstr. 44/46, 64283 Darmstadt

Allgemeine Informationen

Passivhäuser

Bei Passivhäusern wird der Wärmeverlust drastisch reduziert – durch eine hochwertige Wärmedämmung, eine luftdichte Gebäudehülle sowie Fenster mit dreifacher Verglasung. Im Winter bringt die Wärmerückgewinnung der Lüftungsanlage vorgewärmte Luft ins Haus. Im Sommer bewirkt die gute Dämmung, dass die Hitze draußen bleibt. Die insgesamt fünf Grundprinzipien eines Passivhauses sorgen dafür, dass diese höchst energieeffizienten Gebäude ohne *klassische* Gebäudeheizung auskommen. „Passiv“ werden die Häuser genannt, da der größte Teil des Wärmebedarfs aus „passiven“ Quellen wie Sonneneinstrahlung sowie Abwärme von Personen und technischen Geräten gedeckt wird. Ein Passivhaus verbraucht somit rund 90 Prozent weniger Heizwärme als ein bestehendes Gebäude und 75 Prozent weniger als ein durchschnittlicher Neubau.

Passivhaus und NZEB

Der Passivhaus-Standard erfüllt die Anforderungen der Europäischen Union an Nearly Zero Energy Buildings. Laut der Europäischen Gebäuderichtlinie *EPBD* müssen die Mitgliedstaaten die Anforderungen an so genannte Fast-Nullenergiehäuser (NZEB) in ihren nationalen Bauvorschriften festlegen. Die Anforderungen der EU sind seit Januar 2019 für öffentliche Gebäude in Kraft und gelten für alle anderen Gebäude ab dem Jahr 2021.

Pionierprojekt

Das weltweit erste Passivhaus errichteten vier private Bauherren, darunter Dr. Wolfgang Feist, vor über 27 Jahren in Darmstadt-Kranichstein. Die Reihenhäuser gelten seit dem Einzug der Familien 1991 als Pionierprojekt für den Passivhaus-Standard. Bauphysiker bescheinigen dem ersten Passivhaus nach umfangreichen technischen Untersuchungen auch heute noch eine uneingeschränkt gute Funktionstüchtigkeit sowie einen unverändert geringen Verbrauch von Heizwärme. Das Pionier-Passivhaus nutzt mit seiner neuen Photovoltaikanlage nun erneuerbare Energie und erhielt das Zertifikat zum Passivhaus Plus.



Das weltweit erste Passivhaus in Darmstadt-Kranichstein.
© Peter Cook

Passivhaus und erneuerbare Energie

Der Passivhaus-Standard lässt sich gut mit der Erzeugung erneuerbarer Energie direkt am Gebäude kombinieren. Seit April 2015 gibt es für dieses Versorgungskonzept die neuen Gebäudeklassen „Passivhaus Plus“ und „Passivhaus Premium“. Die ersten Häuser in diesen beiden Kategorien sind bereits zertifiziert, sowohl Privathäuser als auch Bürogebäude.

Passivhäuser

Mittlerweile gibt es Passivhäuser für alle Nutzungsarten: Neben Wohn- und Bürogebäuden existieren auch Kitas und Schulen, Sporthallen, Schwimmbäder und Fabriken als Passivhäuser. In Frankfurt am Main entsteht gerade die weltweit erste Passivhaus-Klinik. Das Interesse steigt stetig. Mit Blick auf den Ressourcenverbrauch der Industrieländer sowie die Klimaerwärmung setzen Kommunen, Unternehmen und Privatleute einen Neubau oder eine Sanierung zunehmend im Passivhaus-Standard um.

Passivhaus Institut

Das Passivhaus Institut mit Sitz in Darmstadt ist ein unabhängiges Forschungsinstitut zur hocheffizienten Nutzung von Energie bei Gebäuden. Das von Dr. Wolfgang Feist gegründete Institut belegt eine internationale Spitzenposition bei der Forschung und Entwicklung zum energieeffizienten Bauen. Dr. Wolfgang Feist erhielt unter anderem 2001 den DBU-Umweltpreis für die Entwicklung des Passivhaus-Konzepts.



Dr. Wolfgang Feist
© Peter Cook

Passivhaustagung

Am 3. + 4. Mai 2019 findet in Heidelberg die Passivhaustagung „Besser Bauen!“ statt. www.heidelberg.passivhaustagung.de

Das Passivhaus Institut richtet zudem am 21. + 22. September 2019 in Gaobeidian, China die 23. Internationale Passivhaustagung aus. www.passivhaustagung.org

Kontakt: Katrin Krämer / Pressesprecherin / Passivhaus Institut / www.passiv.de

Mail: presse@passiv.de / Tel: 06151 / 826 99-25